



Lindenhof- Modellprojekt zum Klima- und Artenschutz

Feldversuch mit Terra Preta und selbstgemachter Biokohle im Garten ?



Thomas Kappauf
Dipl. Biologe

Bildungsreferent
UIZ Lindenhof



Kontakt:

Thomas Kappauf

UIZ Lindenhof
Karolinenreuther Str. 58
95448 Bayreuth
thomas.kappauf@lbv.de
Tel: 0921 / 7594225

[www.lindenhof.lbv.de/
projekte-aktuelles/terra-
pret.html](http://www.lindenhof.lbv.de/projekte-aktuelles/terra-pret.html)

Seit einigen Jahren wird an den Schaubeeeten und Nutzgarten am Lindenhof erfolgreich mit terra preta gegärtnert.

Seit 2017 kann man am Lindenhof den KON-TIKI-Pyrolyseofen ausleihen, um aus holzigen Gartenabfällen selbst Pflanzenkohle herzustellen.

Das letztjährige Modellprojekt „Klimaschutz meets urban gardening“ schuf ein Netzwerk an Hobbygärtnern, Garteninitiativen und Schulgarten- AG´s , die mit terra preta gärtnern oder zumindest Pflanzenkohle als Nährstoffspeicher verwenden.

Es fanden dazu viele Workshops, Vorträge, Projekte an Schulen statt, die die Teilnehmer zum Nachmachen im eigenen Garten begeisterte.

Gärtnern mit weniger Arbeit, größerer Ernte und einem guten Gefühl, mit der Natur und mit geschlossenen Kreisläufen (Stichwort Bodenfruchtbarkeit) zu arbeiten, machen mehr Spass, egal wie groß der Garten ist.

Durch die Herstellung von Lindenhof- Biokohle aus Biotop- Gehölzschnitt kann man neben fertiger Terra preta (Kompostieranlage

Bindlacher Berg) nun endlich auch Biokohle (Lindenhof) aus regionaler Produktion kaufen.

Doch der große Durchbruch ist noch nicht gelungen. In der Landwirtschaft ist der Einsatz von Biokohle im großem Stil noch zu teuer, es herrscht z.T. Skepsis bei Gartenbauverbänden. Bisher liefern in Deutschland nur einige Feldversuche mit unterschiedlichen Ergebnissen. Es gibt unterschiedliche Hersteller, unterschiedliche Verfahren , z.B. bei der Verkohlung oder beim „Aufladen“ der Pflanzenkohle mit Nährstoffen – daher auch verwirrende Informationen.

Bisherige Anwender im eigenen Garten sind jedoch durch den wesentlich größeren Ernteerfolg im Gartenbeet überzeugt. Die Feldversuche des Ithaka-Instituts auf der ganzen Welt belegen auch klare positive Effekte.

Wir wollen mit dieser Verunsicherung durch unterschiedliche

Hintergrundparameter aufräumen und gängige „Terra pretas“ in der Praxis testen.

Dazu vergleichen wir nicht Produkte á la Stiftung Warentest, sondern die entscheidenden Herstellungsschritte und Techniken in der Anwendung/ Gartenpraxis, die einen Qualitätsunterschied zwischen den einzelnen Produkten ausmachen könnten.

Der Versuchsansatz des Citizen Science-Projekts mit Terra preta:

Frage: Was steigert den Ernteertrag und längerfristige Bodenverbesserung (Humusgehalt, Nährstoffe, Kohlenstoffgehalt) am besten? Welche Gartenpraxis ist am einfachsten, hat lokale /regionale Stoffkreisläufe und ist am erfolgreichsten in Punkto Ökologie und Ökonomie ?



Im gleichen Gartenbeet soll der Einfluss

- unterschiedlicher „gängiger“ Bodenverbesserungsverfahren (Kompostierung, Fermentierung, natürliche Düngeverfahren)
- und „moderner“ Bodenverbesserungsverfahren mit Terra preta,
- z. B. der Düngeeffekt „nur“ durch aufgeladene Biokohle als Träger / Speichermedium)

auf die daraus resultierende Gesamternte gemessen und verglichen werden.

Trotz unterschiedlicher Ortsparameter (Bodenart, Wassergabe, Lichtverhältnisse, Unkrautdruck, Pflegeintervalle) bleibt die Relation zur Ertragssteigerung vergleichbar.

Wir wollen untersuchen:

- Steigt die Bodenfruchtbarkeit und wie lange hält der Effekt an?

- Wie stark steigert der Fermentierungsprozess, der „Biokohle-Effekt“, die Aufladungsart von Kohle mit Nährstoffen, bisherige Kompostierungstechniken die Erntemenge?
- steigt der Gehalt an Schadstoffen im Boden durch Biokohle?

Dazu müssen Sie nur ihr Gemüsebeet aufteilen, nach einem erfassten Versuchsansatz aufbauen (Anteil an Humus, Kompost, Kohle, Düngerverfahren) und im Laufe des Gartenjahres die Gesamternte des „normalen“ Beeteils und des „Versuchsteiles“ erfassen.

Dazu suchen wir Gärtner, die mit einem Gartenbeet, Hochbeet, Gewächshaus, Kübel mitmachen.

Mehrertrag wird garantiert.

Wir besprechen mit Ihnen den passenden Versuchsaufbau in Ihrem

Garten, unterstützen mit Bodenanalysen und Pflanzenkohle und einen fachlichen Austausch mit anderen Praktikern.

Unser Ziel ist aber auch, Mehrertrag und ein nachhaltiges Gärtnern miteinander zu verbinden. Vor allen Dingen Hautflügler und Schmetterlinge, die unerlässlich für Bestäubung, Nahrungsnetze und eine funktionierende Natur in unserem Garten sind, wollen wir unterstützen. Das kann durch Mischkultur, Nektarpflanzen, Blühstreifen und eine „Brennesecke“ (Futterpflanze für Raupen, Stickstoffquelle zum Düngen) geschehen.

Dadurch kann man Klimaschutz und Artenschutz, effektives Gärtnern und gesunde Lebensmittel in einer gesunden Natur auch in Ihrem Garten fördern und erzeugen.

Machen Sie mit !

NEU: Lindenhof – Biokohle

– ein neues Zeitalter für effektives, klimafreundliches Gärtnern hat begonnen

Sie können ab 2018 Lindenhof Biokohle zur Bodenverbesserung und Herstellung von Terra preta kaufen (**30l für 25€**) oder sich den **KON-TIKI- Pyrolyseofen** zur Eigen- Herstellung von Pflanzenkohle aus holzigen Gartenabfällen ausleihen. (**25 € / Tag zzgl. Kautions**)

Gerne führen wir auch in Gartenbauvereinen und am Lindenhof Einführungsseminare zur fachgerechten Verkohlungs- und Anwendung der Pflanzenkohle im Garten durch. Für weitere zusätzliche Termine außerhalb des Jahresprogrammes und nähere Infos kontaktieren Sie bitte Herrn Kappauf,

Tel: 0921 / 754225 oder thomas.kappauf@lbv.de